



Globales Lernen

WAS IST GLOBALES LERNEN?

Globales Lernen (GL) ist ein kreativer Ansatz, um Veränderungen in unserer Gesellschaft zu bewirken. Es ist ein theoretisches und methodisches Konzept, mit dem Pädagogen und Pädagoginnen, Aktivist*innen, Jugendarbeiter*innen und zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs) Themen von globaler Bedeutung (Migration, Interkulturalität, Klimakrise, Nachhaltigkeit, Entwicklung, Gleichstellung der Geschlechter, (Post-)Kolonialismus, Weltwirtschaft, Systemwandel ...) aufgreifen und durch ihr Handeln soziale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit anstreben können.

Das Konzept selbst geht weitgehend auf die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Bildungsforscher*innen, internationalen Organisationen, engagierten Jugendarbeiter*innen, Lehrer*innen und Aktivist*innen zurück, die sich mit verschiedenen sozialen, ökologischen, politischen und anderen globalen Fragen auseinandersetzen. Globales Lernen kann Menschen dazu befähigen, sich in der Komplexität globaler Herausforderungen zurechtzufinden, ohne zu verzweifeln. Es befähigt Menschen dazu, kritische Analysen zu entwickeln, globale Systeme mit ihren lokalen Kontexten zu verbinden, ein Gefühl der Verbundenheit zu erleben und auf eine Weise zusammenzuarbeiten, die verschiedene Möglichkeiten für das Zusammenleben in der Zukunft eröffnet.

WESHALB IST GLOBALES LERNEN NOTWENDIG?

Globales Lernen kann uns helfen, die Komplexität unserer hochgradig vernetzten Welt besser zu verstehen, so dass wir besser informierte und komplexere Antworten auf die beispiellosen Herausforderungen unserer Zeit entwickeln können, wie z. B. irreversible Umweltzerstörung und Klimakrise, zunehmende Migrationsströme und wirtschaftliche Integration, wachsende globale Ungleichheiten und Armut, neue Herausforderungen in Bezug auf die Wasser- und Ernährungssicherheit, die Zunahmen psychischer Probleme wie Angstzustände, Depressionen und Selbstverletzungen sowie die zunehmende Feindseligkeit gegenüber Minderheiten. GL kann uns auch dabei helfen, historische Ströme und Trends zu untersuchen, die uns in unsere heutige Situation gebracht haben, so dass wir damit beginnen können, neue Ansätze und Reaktionen zu erforschen, sodass sich die historischen Tendenzen nicht mehr wiederholen. So kann dazu beigetragen werden, eine tragfähigere und widerstandsfähigere Zukunft zu schaffen.

Obwohl GL traditionell vor allem im informellen Bildungssystem oder in den Bildungsaktivitäten verschiedener Nichtregierungsorganisationen und Jugendorganisationen seinen Platz gefunden hat, zeigt die zunehmende Geschwindigkeit und Tragweite globaler Veränderungen sowohl in unserer Gesellschaft als auch in unserer Umwelt, dass es notwendig ist, Partnerschaften zu entwickeln, die weit über diese spezifischen Kontexte hinausgehen. Nur wenn wir über viele Sektoren und Disziplinen hinweg zusammenarbeiten, können wir hoffen, robuster und vielleicht rechtzeitig auf diese raschen Veränderungen reagieren zu können. Die Herausforderungen, mit denen wir auf globaler Ebene konfrontiert sind, sind hyperkomplex, vielschichtig, miteinander verflochten (die Lösung für eine Sache schafft Probleme an anderen Stellen), beinhalten viele Unbekannte und haben längere und ungewisse Zeiträume.

Mit unserer formalen Ausbildung sind wir in der Regel nur unzureichend in der Lage, solche Herausforderungen und die damit verbundenen Komplexitäten, Ungewissheiten, Mehrdeutigkeiten, Unterschiede, Paradoxien, ungleichen Machtverhältnisse und Konflikte zu bewältigen, die ihnen innewohnen. Dies spiegelt sich oft in unserer Arbeit wider, ungeachtet unserer guten Absichten.



Wenn globale Herausforderungen als gewöhnliche Probleme angegangen werden, neigen die Interventionen von Pädagogen und Pädagog*innen, Aktivist*innen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Jugendarbeiter*innen dazu, schädliche Muster zu reproduzieren:

- vereinfachende Wohlfühl"-Lösungen, die zwar die Symptome, nicht aber die Ursachen bekämpfen,
- paternalistischer Umgang mit marginalisierten Gemeinschaften ("wir wissen, was ihr braucht"),
- ethnozentrische Ideale von Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Wandel.

Globale Herausforderungen auf lokaler Ebene mit Hilfe der Methoden des GL anzugehen, könnte es ermöglichen, diese schädlichen Muster zu vermeiden. Die ganzheitlichere Betrachtung kann dazu beitragen, das vorherrschende System zu durchbrechen, das auf unbegrenztem Wachstum und Ausbeutung beruht und die Grenzen des Planeten ignoriert.

WIE KÖNNEN SIE ELEMENTE DES GLOBALEN LERNENS IN IHRE ORGANISATION INTEGRIEREN?

Da Globales Lernen ein Transformationsprozess ist, ist es ziemlich schwierig, schnelle Lösungsvorschläge zu geben. Im Folgenden sind jedoch einige wichtige Ideen aufgeführt, die Organisationen und Einzelpersonen dabei helfen könnten, einige Elemente des Globalen Lernens konkret und praktisch umzusetzen:

PLANUNG/DURCHFÜHRUNG VON VERANSTALTUNGEN, WORKSHOPS ...:

- Befolgen Sie das Prinzip "Nichts über uns, ohne uns" (stellen Sie sicher, dass diejenigen, deren Situation dargestellt wird, die Möglichkeit haben, ihre Geschichten selbst zu erzählen).
- Befolgen Sie die Richtlinien für Nachhaltigkeit und Inklusion (verfügbar auf der [Beyond the Tales Website](#)).
- Überprüfen Sie den Inhalt der umgesetzten Maßnahmen mit Hilfe des [HEADS UP-Tools](#) (Vanessa Andreottis Tool zur Überprüfung bewusster oder unbewusster Muster von Ethnozentrismus, Hegemonie, Paternalismus und anderen).

METHODISCHE ANSÄTZE, DIE SIE VERWENDEN KÖNNEN:

a.) Mikro-Makro-Ansatz

Die wichtigsten Formen des Mikro-Makro-Ansatzes sind:

- Vom Lokalen zum Globalen, d.h. von der Umweltverschmutzung oder der Armut im lokalen Umfeld zur globalen Dimension dieser Probleme und dann wieder zurück zur lokalen Ebene ("Glokalisierung").
- Vom Persönlichen zum Kollektiven, zum Beispiel durch persönliche Geschichten und Erfahrungen, die von Teilnehmenden des multikulturellen globalen Lernens präsentiert werden, lernen sie die Realität der Migration auf kollektiver Ebene kennen.
- Vom Emotionalen zum Rationalen, zum Beispiel von den Emotionen, die durch die Erzählungen der oben genannten Migrationsgeschichten auf der individuellen Ebene hervorgerufen werden, zur Erkundung allgemeiner Aspekte der Migration.



b.) Analyse der Machtverhältnisse

Um globale Prozesse und Herausforderungen zu verstehen, muss hinterfragt werden, welche Stakeholder auf der Grundlage von Macht und Profit oder dem Wohlergehen von Mensch und Umwelt beteiligt sind und wie diese Stakeholder miteinander in Beziehung stehen. Überall auf der Welt hat jeder Einzelne, je nach Geburtsort, ethnischer Zugehörigkeit und sozialer Schicht, unterschiedlichen Zugang zu Ressourcen, Chancen, Wahlmöglichkeiten und Möglichkeiten, Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen und Reichtum zu beeinflussen. Wir müssen uns die folgenden Fragen stellen: **Wer ist von dem Problem betroffen und wer kümmert sich darum? Wer hat die Macht, es zu lösen? Wem gehören die Ressourcen? Wer sind Verbündete oder Gegner? Welche Rolle kann ich bei der Veränderung der Situation spielen?**

KOMMUNIZIEREN SIE IHRE BOTSCHAFTEN AN EINE BREITERE ÖFFENTLICHKEIT:

Beachten Sie den Verhaltenskodex für Bilder und Botschaften, den Sie [hier](#) finden.

Allgemeine Tipps:

- Lernen Sie zu verlernen: Lernen Sie zu erkennen, dass das, was man als neutral und objektiv ansieht, eine Perspektive ist und damit zusammenhängt, woher man sozial, historisch und kulturell kommt (Dekonstruktion: Sichtbarmachen der Ursprünge und versteckten Absichten von selbstverständlichen Konzepten).
- Unmittelbar von denjenigen zu lernen, die am Rande der Gesellschaft leben, ist etwas, das unbedingt in Betracht gezogen werden sollte, wenn es darum geht, neue Partnerschaften und innovative pädagogische oder andere Konzepte zu entwickeln.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

- [Gesturing towards decolonial futures](#)
- [Rene Suša: Global Citizenship Education \(GCE\) for Unknown Futures. Mapping Past and Current Experiments and Debates](#)
- [Vanessa Andreotti, Lynn Mario T. M. de Souza: Learning to read the world Through Other Eyes](#)
- [Vanessa Andreotti et al.: Global Citizenship Otherwise](#)
- [Vanessa Andreotti: Global education in times of unprecedented changes](#)
- [Vanessa Andreotti et al.: Mobilising Different Conversations about Global Justice in Education: Toward Alternative Futures in Uncertain Times](#)

Kontaktinformation



Humanitas - Centre for global learning and cooperation
Ljubljana, Slovenia

Viktorija Kos; viktorija@humanitas.si

www.humanitas.si

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International License (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

CEPS Projectes Socials
<http://www.asceps.org>



UMANOTERA
The Slovenian Foundation for Sustainable Development